

# Evangelisch-Lutherische Kirche



## Noch heute läutet die Glocke vom Friedhof

Am 8. November 1992 feierte die evangelische Gemeinde des Ortes ihr 40. Kirchweihfest. Geladen waren alle ehemaligen Pfarrer sowie ein Vertreter der katholischen Gemeinde und die Bürgermeisterin unseres Ortes. Die Kirche war sehr schön mit Blumen geschmückt und viele kamen zum Gottesdienst. Zur Festlichkeit dieses Tages trugen die musikalischen Darbietungen des Putzkauer Posaunenchores unter der Leitung von Kantorin Kühnel bei. Auch unsere Christenlehrekinder sangen mit Frau Küpast. Bei einem Lichtbildervortrag konnten alle noch einmal den Bau von den ersten Grundmauern bis zur fertigen Kirche miterleben. In der anschließenden Gesprächsrunde gab es noch viele alte Erinnerungen.

Wie kam es zu dem Kirchenbau vor 40 Jahren? Demitz-Thumitz war eine selbständige Gemeinde und entwickelte sich im Ausgang des 19. Jahrhunderts vom Bauerndorf zum Industrieort mit ständig zunehmender Einwohnerzahl. Es gehörte aber zur Kirchgemeinde Schmölln. Der Friedhof war dort, wie auch das Standesamt. Wurde ein Kind geboren, oder es musste eine Nottaufe durchgeführt werden, stand immer der weite Weg nach Schmölln bevor. So war es schon ein großer Fortschritt für die Demitzer, als der Gemeinderat 1897 einen Friedhof im Ort anlegen ließ. Der Wunsch nach einer eigenen Kirche wurde immer lauter, aber woher das Geld nehmen? Drei Glocken hatte man schon gekauft, baute aber für sie nun einen Holzturm auf dem Friedhof. Es bildete sich später hier ein eigener Bibelkreis, der seine Zusammenkünfte in der Wohnung der Familie Ulbricht, dem heutigen Cafe, abhielt. Zwei Kriege und Inflation zerstörten jede Hoffnung. Noch im Frühjahr 1945 wurden die Eisenbahnbrücke und unser schönes Ausflugsziel, die Gaststätte mit Aussichtsturm auf dem Klosterberg, gesprengt. Auch viele Demitzer Gemeindeglieder wurden Opfer dieses sinnlosen Krieges. Nach dem Umbruch 1945 musste erst einmal jeder sehen, dass er für die Familie genügend zu essen hatte. Doch bald traten die alten Hoffnungen und Wünsche in Erscheinung. Und so wird am 8. Januar 1950 die selbständige Kirchgemeinde Demitz-Thumitz gegründet. Und was ist eine Gemeinde ohne Kirche? Der damalige Ortspfarrer Schindler und der Kirchenvorstand kämpften um einen Kirchenbau. Man baute eine einfache, schlichte Kirche, denn, das Geld war knapp. Ein Turmbau wurde nicht genehmigt, und so läutet noch heute die kommunale Glocke vom Friedhof zum Gottesdienst. Natürlich wurde vor allem unser heimischer Granit für den Kirchbau verwendet. Schon von außen sieht man die schöne Verarbeitung der Steine. Aber auch den Altar, die Kanzel, den Taufstein und den Taufleuchter haben Demitzer Steinmetzen aus Granit hergestellt. Im Dezember 1952 konnte die Kirche unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und der vielen fleißigen Helfer eingeweiht werden. Für die künftigen Kirchweihfeste legte man den zweiten Sonntag im November fest. 40 Jahre evangelischlutherische Kirche, das musste gefeiert werden. Erster Höhepunkt war der Vortrag von Professor Blaschke aus Leipzig über die Orts- und Kirchengeschichte. Es folgte zum Ende des Schuljahres ein großes Kinderfest im Pfarrgarten. Aber auch unsere Partnergemeinde aus Rotenburg! Wümme wurde zu einem Begegnungswochenende im August eingeladen. Am Reformationstag öffnete eine interessante Bibelausstellung mit sehr alten, großen, kleinen, aber auch ganz modernen Bibeln. Auch einige Gemeindeglieder brachten ihre Bibeln. Eine stammte sogar aus Korea, eine andere aus Riga. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete der Kirchweihfestgottesdienst. Wollen wir dankbar sein, dass schon 40 Jahre dieses schöne Gotteshaus unsere Gemeinde Sonntag für Sonntag zum Gottesdienst einlädt.